

IAM – Top Select Portfolio

Jahresbericht

Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Das Börsenjahr 2013

Die im ersten Halbjahr aufgekommene Diskussion um eine Verringerung der Anleihekäufe durch die US-Notenbank „Fed“, das sogenannte „Tapering“, blieb bis zum Jahresende das wichtigste Thema an den Börsen. Im Dezember gab die Fed bekannt, den Umfang ihrer monatlichen Anleihekäufe schon ab Januar zu reduzieren. US-Notenbankchef Ben Bernanke hat die Drosselung der lockeren Geldpolitik von 85 Milliarden auf 75 Milliarden Dollar monatlich bekannt gegeben. Ein Thema, das die Märkte über Monate zuvor beschäftigt und zuerst auch verängstigt hatte. Letztendlich nahmen die US-Börsen den Schritt positiv auf, denn dies signalisiert, dass die amerikanische Wirtschaft sich erholt und bald wieder auf eigenen Beinen stehen kann. Eine weitere entscheidende Rolle spielte die Politik in Washington. So gab es im Oktober einen Regierungs-Shutdown. Der konservative Tea-Party-Flügel der Republikaner wollte unter allen Umständen die Gesundheitsreform von Präsident Obama verhindern. Die Folge war ein Stillstehen in der Verwaltung und die Zwangsbeurlaubung von 800.000 Mitarbeitern für über zwei Wochen. In letzter Sekunde konnte aber eine Pleite der USA verhindert werden. Trotzdem waren die Verhandlungen eine Blamage für die größte Volkswirtschaft der Welt.

Trotz alledem setzten sich die übergeordneten Trends an den Börsen fort: Aktien verzeichneten mehrheitlich Kursgewinne. An den Anleihemärkten überwogen dagegen nach einer vorübergehenden Kurserholung vor allem im Dezember wieder die Kursverluste.

Aktienmärkte

Die meisten Aktienmärkte setzten ihre mittelfristigen Aufwärtstrends fort, zumal die Unternehmensergebnisse überwiegend gut ausfielen. Zwischenzeitlich verhinderten mehrfach sogenannte Gewinnmitnahmen, also Verkäufe nach vorausgegangenen Kursgewinnen, eine Überhitzung. Begründet wurden die zwischenzeitlich fallenden Aktienkurse meist mit guten Konjunkturdaten aus den USA. Im Vorfeld der US-Notenbanksitzung Mitte Dezember konsolidierten die Aktienmärkte die erzielten Kursgewinne. Die „Tapering“-Ankündigung der US-Notenbank sorgte dann für Klarheit, so dass viele Aktienindizes mit einer Jahresendrallye neue Rekordstände erreichten.

Nachdem sich die Aktienmärkte in Europa im dritten Quartal besser als in USA und Japan entwickelt hatten, blieb der Kursaufschwung an den europäischen Börsen zumindest gegen Ende des Jahres 2013 dahinter zurück. Bei der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise der Eurozone gab es weitere kleine Fortschritte, so dass der Euro-STOXX-50 im Gesamtjahr um 17,9 Prozent zulegte. Zu den besten Aktienmärkten in Europa gehörte weiterhin Deutschland, wo der DAX im Gesamtjahr 25,5 Prozent stieg.

Weitaus unterschiedlicher blieb die Kursentwicklung an den Aktienmärkten der Schwellenländer. Zunehmende Bedeutung für die Weltwirtschaft hat China, dessen Konjunkturentwicklung deshalb auch an den westlichen Börsen aufmerksam verfolgt wird. Entsprechend der wirtschaftlichen Aussichten verbesserten sich die chinesischen Aktienmärkte gegen Ende des Jahres leicht, bleiben aber teils deutlich negativ.

Renten, Zinsen, Währungen und Rohstoffe

Zins- und Rentenmärkte spekulierten vor allem über den Zeitpunkt und Umfang des sogenannten „Taperings“, also der Verringerung der Anleihekäufe durch die US-Notenbank. Die Nominierung von Janet Yellen als Nachfolgerin von Ben Bernanke an der Spitze der „Fed“ bekräftigte zunächst die Erwartung, das „Tapering“ könnte erst nach dem Führungswechsel im März 2014 beginnen.

Zudem senkte die Europäische Zentralbank (EZB) überraschend Anfang November ihren Leitzins. Das bremste die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar. In die gleiche Richtung wirkte dann die Fed-Entscheidung Mitte Dezember, ihre Anleihekäufe doch schon ab Januar 2014 zu reduzieren. In beiden Fällen wurde ein Anstieg des Euro über 1,38 US-Dollar verhindert, ohne dass der seit der zweiten Jahreshälfte 2012 bestehende Aufwärtstrend der europäischen Gemeinschaftswährung gebrochen wäre.

Das gesamte Jahr 2013 verlief an den Rentenmärkten wechselhaft: Im Oktober sanken die Marktzinsen noch, was Anleihen nach den hohen Kursverlusten von Mai bis September eine Kurserholung verschaffte. Das Kursniveau von April und Anfang Mai wurde aber nicht wieder erreicht.

Während es bei Industriemetallen, Agrarrohstoffen und Öl keinen einheitlichen Trend gab, setzte sich der Preisrückgang bei Edelmetallen, insbesondere bei Gold und Silber durch: Der Preis für eine Unze Gold sank in 2013 um 13,6 Prozent in Dollar bzw. – aufgrund der knapp vierprozentigen Abwertung des Dollars gegenüber dem Euro – von 17,0 Prozent aus Sicht eines in Euro rechnenden Anlegers.

- **Allokation:** Zum Ende des Kalenderjahres 2013: Aktienfonds und ETFs 52 Prozent, Mischfonds 14 Prozent, Rentenfonds 20 Prozent, Kasse 14 Prozent.
- **Strategie:** Das Ziel der Anlagepolitik ist es, ein Portfolio zu schaffen mit einer Zielrendite von 5 bis 7 Prozent und sich an keiner Benchmark orientiert. Die Anlagestrategen halten ständig Ausschau nach Trends an den Kapitalmärkten und setzen diese Erkenntnisse in ein aktiv gemanagtes Portfolio um. Der Fonds verfolgt seit Mitte 2012 einen antizyklischen Ansatz, wobei er etwa 70% des Fondsvermögens in Aktienfonds und ETFs investiert und etwa 30% in Renten- und Mischfonds. Für 2014 gehen wir weiterhin von einem steigenden Risikoappetit der Kapitalmarktteilnehmer aus, nicht zuletzt aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen und fehlenden Anlagealternativen. Rentenpapiere werden untergewichtet; dieser Bereich wird schwerpunktmäßig durch High Yields abgedeckt.
- **Absicherungen:** Absicherungen wurden und werden taktisch über den Kauf oder Verkauf von Short-ETFs dargestellt, die auf fallende Kurse setzen. Käufe erfolgten in größerem Ausmaß im Kalenderjahr 2013 in den Monaten April nach den Anschlägen in Boston (Marathon) und im November 2011 als Mittel zur Gewinnmitnahme, teils aber nur sehr kurzfristig.
- **Besondere Transaktionen:** Bis März erfolgte noch die Umstellung in die neue Portfoliostruktur. Von Juni bis November trennte sich der IAM TOP SELECT PORTFOLIO von allen Asien- und Schwellenländerfonds. Im Laufe des Jahres wurde der Aktienanteil Europa, insbesondere Deutschland erhöht auf 32% (gemessen am Gesamtportfolio zum Jahresende).

- **Entwicklung Fondsvermögen:** Im Jahr 2013 veränderte sich das Fondsvolumen kaum, das Vertrauen der Anleger ist zurückgekehrt, vermutlich auch durch das gute Ergebnis im Jahr 2012. Am Ende des Jahres lag das Fondsvolumen bei 7.397.800.- EUR, im Vergleich zu 7.340.249 EUR am 01.01.2013
- **Wertentwicklung des Fonds:** Die Wertentwicklung des Fonds lag im Kalenderjahr 2013 bei 5,47 Prozent. Die Entwicklung des Fonds blieb hinter der Performance vieler reiner Aktienmärkte der Industrienationen zurück (aufgrund verschiedener Absicherungen und dem Ziel einer geringen Schwankung). Auf der anderen Seite gibt es viele Aktienmärkte (Asien, Schwellenländer, ...) die deutlich negative Renditen aufwiesen.
- **Begründung einiger Positionen (Best / Worst Performer):** Beste Position im IAM – Top Select Portfolio, die im kompletten Kalenderjahr 2013 im Bestand war, ist zum 27.12.2013 der Acatis Champions Select – Aktien Deutschland mit +29,41 Prozent im Jahr 2013. Schlechteste Position im IAM – Top Select Portfolio, die im kompletten Kalenderjahr 2013 im Bestand war, ist zum 27.12.2013 der Templeton Global Total Return mit +2,75 Prozent Rendite im Kalenderjahr 2013. Wertpapiere mit Anlageregion Asien und Schwellenländer wurden teils mit Verlusten während des Jahres veräußert.
- **Ausblick:** Nach einem guten Börsenjahr 2013 soll es weiter aufwärts gehen. Das Börsenjahr 2013 ist vorbei und hat nicht nur dem deutschen Aktienmarkt kräftige Zuwächse gebracht. International konnten viele Börsen die Aufwärtsbewegungen bestätigen, neue Rekord-Indexkurse wurden an einzelnen Märkten verzeichnet. So wird auch der IAM Top Select Portfolio versuchen, weiterhin von den Aktienmärkten zu profitieren, immer mit Blick darauf, große Schwankungen nach Möglichkeit zu vermeiden.